

Kriteriengeleitete Kompetenzbeobachtung zur deutschen Gebärdensprache

(Erarbeitet von Lester Flamm)

Beobachter/in: _____

Beobachtungszeitraum (von/bis): _____

Name des Schülers _____

Alter _____

Klasse _____

Allgemeine Angabe zur Beobachtungssituationen (Mehrfachnennungen möglich):

im Unterricht

außerhalb des Unterricht

im häuslichen Umfeld

im Spiel mit Gleichaltrigen _____

Aspekte der Phonologie der Deutschen Gebärdensprache (DGS):

Parameter/ Distinktive Merkmalsklassen:

		1 Trifft immer zu 2 Trifft meistens zu 3 Trifft selten zu 4 Trifft nie zu	Beobachtungssituation
1 Handstellung (Handflächenausrichtung)	Die/ der Schüler/in... ... kann die Grundhandstellungen** ausführen. ... führt die Gebärden in relevanten Lokalitäten aus.	1 2 3 4 1 2 3 4	(f) förderlich/ (h) hemmend *
2 Ort/ Lage	... beherrscht die 6 Grundhandformen***.	1 2 3 4	
3 Handform	... führt richtungsbezogene Gebärdenbewegungen	1 2 3 4	
4 Bewegung (-srichtung)	korrekt aus. ... gebärdet mit kongruenter Mimik.	1 2 3 4	
5 Mimik (Gesichtsausdruck)	... gebärdet mit kongruentem, tonlosen und im Singular	1 2 3 4	
6 Lippenbewegung	auszuführendem Mundbild.	1 2 3 4	

Zweihandgebärden:

1 Phonotaktische Regel der Symmetrie	Die/ der Schüler/in... ... kann beide Hände (bei gleicher Symmetrie) gleichzeitig bewegen. Sie/er gebärdet z.B. Bäcker.	1 2 3 4	
2 Phonotaktische Regel der Dominanz	... kann die dominante Hand bewegen, während die nichtdominante ruht (dabei unterscheiden sich die Handformen. Sie/er gebärdet z.B. rau.	1 2 3 4	

Nichtmanuelle lexikalische Markierung (nm.I.M.)

Bewegungen von Augen, Mund, Gesicht (Mimik), Kopf und Oberkörper	Die/ der Schüler/in... ...verwendet nm.I.M. korrekt. Sie/er begleitet die Gebärden mit dem Mundbild, setzt Frage und Antwort Formen (Augenbraun-Markierung) richtig ein und gebärdet in direkter/ indirekter Form (Schulter-Position).	1 2 3 4	
--	---	---------	--

* Handfläche 1) nach unten 2) nach oben 3) nach innen 4) nach außen 5) nach vorne 6) zum Gesicht.

** In dieser Spalte können die Beobachtungssituationen für zutreffendes bzw. nicht zutreffendes Kommunikationsverhalten gesondert festgehalten werden. Zudem ist es dabei hilfreich die Situation mit einem (f) für förderliche oder (h) für hemmend Bedingung zu kennzeichnen.



(vgl. Leuninger, H. (2000), Mit den Augen lernen: Gebärdenspracherwerb. In: Grimm, H. (Hrsg.), Enzyklopädie der Psychologie, Bd. VI: Sprachentwicklung. Göttingen: Hogrefe)

Aspekte der Morphologie der DGS:

Inkorporation **** (Derivation) (Negation durch Hinzufügen einer so genannten Alpha-Bewegung)	Die/ der Schüler/in... ...setzt Derivation bei Verneinungen oder Zahlwortverbindungen richtig um. Sie/er gebärdet <u>ICH</u> <u>GLAUBE NICHT</u> oder <u>IN DREI TAGEN</u>	1 2 3 4	
---	---	---------	--

Aspekte der Morphosyntax der DGS:

1 Flexionsklassen	Die/ der Schüler/in... ...setzt zu dem Inhalt passende Verben ein und gebärdet z.B. (1) personenkongruente Verben SCHENKEN, LEIHEN, BESUCHEN (2) ortskongruente Verben SITZEN, STEHEN, LIEGEN (3) schwach kongruente Verben ESSEN, WEINEN im Singular.	1 2 3 4	
2 Aspektparadigma	... setzt Richtungsverben (Ich-Besuchen-Du) richtig ein. ... setzt den <u>Temporalaspekt</u> (GESTERN ICH PAPA FUßBALL SPIELEN), den <u>Aspekt der Art und Weise</u> durch mimische Markierung des Verbs (ICH SCHWESTER WÜTEND BEOBACHTEN) und <u>Aktionsart</u> (Ausführungsart und -geschwindigkeit einer Handlung; ICH SCHLEICHEN) in sprachlich angemessener Form ein.	1 2 3 4 1 2 3 4	
3 Klassifikatoren	... setzt die <u>Nominalklassifikatoren</u> zur Beschreibung von Gegenständen z.B. DAS (DÜNNE) GLASS, DAS (GROSSE) PAKET und <u>Verbalklassifikatoren</u> zur Markierung des Verbes z.B. SCHWERFÄLLIGES GEHEN korrekt ein.	1 2 3 4	
4 Numerus	... setzt den Numerus (Festlegung beziehungsweise Unterscheidung der Anzahl) in sprachlich angemessener Form ein.	1 2 3 4	
5 Negation	... gebärdet die Negation (Morphologische Negation: KANN-NICHT; Syntaktische Negation durch Kopfschütteln; Lexikalische Negation: NIRGNDNS, NIRGENDWO) richtig.	1 2 3 4	
6 Idiomatiche Gebärden	... setzt idiomatiche Gebärden (Keine Ahnung, Pech, Luft, etc.) ein.	1 2 3 4	

Aspekte der Syntax der DGS:

1 Satzbau und Satzarten	Die/ der Schüler/in... ...gebärdet in dem richtigen Satzbau und der richtigen Satzart der DGS. (Zeit, Subjekt, Objekt, Verb **** oder **** Subjekt, Verb, Fragewort oder Figur-Grund-Sätze ****)	1 2 3 4	
2 Satzverbindungen	... gebärdet Satzverbindungen (Konditionalsatz: WENN.... ,DANN; Kausalsatz: ...WARUM, GRUND...) grammatikalisch korrekt.	1 2 3 4	

Dieser Kompetenzbeobachtungsbogen wurde von **Lester Flamm** erarbeitet. Bei Fragen, Anregungen oder Erweiterungsvorschlägen kontaktieren Sie mich bitte via E-Mail: lester.flamm@bbzstegen.de.

**** Gebärdenkombination durch bspw. Zahleninkorporation

***** Verbendstellung

***** groß vor klein, fest vor bewegt